

Sebastian Noack

Bariton

Der gebürtige Berliner studierte an der Hochschule der Künste Berlin (heute UdK) bei Dietmar Hackel und **Ingrid Figur**. Er war Meisterschüler bei **Dietrich Fischer-Dieskau** und **Aribert Reimann**, sowie postgradual bei **Thomas Quasthoff**. Sein Studium schloss er mit Auszeichnung ab. Er erhielt ein Bayreuth-Stipendium des Richard-Wagner-Verbandes sowie ein Meisterkurs-Stipendium der Villa Musica Mainz. Bekannt wurde er durch den **1. Preis beim Bundeswettbewerb Gesang**. Ferner gewann er den **Paula Lindberg-Salomon-Wettbewerb** und war **2. Preisträger** beim International Song Competition in der **Wigmore Hall London**.

Seitdem hat er sich zunächst und im Besonderen als Konzertsänger einen Namen gemacht. Er sang unter namhaften Dirigenten wie **Marc Albrecht**, Hansjörg Albrecht, **Marin Alsop** (Brahms' *Requiem* für BBC), Frieder Bernius, **Semyon Bychkov**, Pierre Cao (*Fauré Requiem*), Michel Corboz, Marcus Creed, Johannes Debus, **Christoph Eschenbach**, Roy Goodman, Rudolf Lutz, **Kirill Petrenko** (Berlioz' *L'Enfance du Christ*), Markus Stenz (z. B. Mendelssohns *Erste Walpurgisnacht*, Bachs *Matthäus-Passion*), Ernst Theiss (Konzerthaus Wien) und vielen anderen. Zahlreiche Tourneen mit den Passionen, dem Weihnachtsoratorium, der H-Moll-Messe, und den Kantaten von J. S. Bach unter **Helmuth Rilling**, **Philippe Herreweghe** oder Gustav Leonhardt führten ihn durch ganz Europa, die USA und Südostasien. Sein Repertoire umfasst alle bedeutenden oratorischen Werke von der Renaissance bis zur Gegenwart, Claudio Monteverdis *Marienvesper* ebenso wie Mendelssohns *Elias*, Schumanns *Faust-Szenen* (Radio Philharmonie Saarbrücken), Kurt Weills *Radiomusiken* (ORF Radio-Symphonieorchester Wien) oder Britten's *War Requiem* (Gasteig München).

Auch die **zeitgenössische Musik** bildet einen wichtigen Bestandteil seiner Arbeit: Dazu zählen z.B. die Uraufführung der Kammeroper *Death knocks* von Christian Jost, Stefan Heuckes Oratorium *Nikolaus Groß* (Titelpartie) in Duisburg und Essen, sowie einiger Werke von Enno Poppe, Philipp Maintz und Babette Koblenz aber auch Werke von Aribert Reimann, Wolfgang Rihm oder Thomas Larcher (*Nacht der Verlorenen*).

Im Lied- und Konzertfach ist er gern gesehener Gast auf internationalen Festivals: Rheingau, Schleswig-Holstein, Ruhrtriennale, Oregon Bach Festival, Jerusalem Chamber Music, Bodensee-Festival, Bach-Stiftung St. Gallen, Brühler Schlosskonzerte, Festival de Saintes u. a. Noack musiziert mit den Orchestern der großen Rundfunkanstalten und den namhaften Barockorchestern ebenso wie mit Kammermusikensembles, beispielsweise dem Sharoun-Ensemble oder Sabine Meyers Trio di Clarone. Außerdem wirkte er u.a. bei Harmonia-Mundi-CD-Produktionen der Johannes-Passion und der Leipziger Weihnachtskantaten (beide unter Philippe Herreweghe) und der Händel-Oper *Siroe* unter Andreas Spering mit und war an zahlreichen Rundfunkproduktionen beteiligt.

Noacks großes Engagement gilt dem Liedgesang. Bereits zu Beginn seiner Laufbahn sprang er mit großem Erfolg für **Thomas Quasthoff** mit einem Liederabend in Lindau (Bodensee) ein. Gemeinsam mit **Ruth Ziesak** sang er Mahlers Wunderhorn-Lieder im Konzerthaus Berlin sowie in Stuttgart und Basel und produzierte für den SWR verschiedene Faust-Vertonungen. Beim **Rheingau Festival** sang er u.a. Mahlers Gesellen-Lieder mit Streichquartett. Ebenso war er zu Gast bei der **Schubertiade Schwarzenberg** und gab Liederabende bei der **Ruhrtriennale**.

Noack gründete in Berlin gemeinsam mit dem Pianisten Manuel Lange die neue **Konzertreihe Meisterlied** im Musikinstrumenten-Museum, für die er neben eigenen Liederabenden auch bereits namhafte Gäste gewinnen konnte (Mojca Erdmann, Julia Giebel, Sibylla Rubens, Ruth Ziesak, Jan Kobow, Lothar Odinius, Rainer Trost u.a.).

Sebastian Noack

Bariton

Im Bereich der Oper zunächst konzertant tätig (z.B. Uraufführung der Kammeroper **Death Knocks** von Christian Jost, **La Traviata** (Herrenchiemsee-Festspiele), **zahlreiche Barockopern** im Rahmen verschiedener Festivals) debütierte Sebastian Noack im Juni 2009 in Donizettis *Viva la Mamma* an der **Staatsoper Berlin**. Im Januar 2010 gab er sein umjubeltes Rollendebüt als **Wolfram** in Richard Wagners **Tannhäuser** unter **Karl-Heinz Steffens**. Als **Kurwenal** (*Tristan und Isolde*) debütierte er 2011 am Deutschen Nationaltheater Weimar und übernahm dieselbe Partie kurz darauf an der **Deutschen Oper Berlin** in Graham Vicks Neuinszenierung unter **Donald Runnicles**.

Im Sommer 2013 war Noack mit Ravels *L'enfant et les sortilèges* zu Gast in **Japan**, und im Herbst gastierte er in einer *Tristan*-Neuproduktion der niederländischen Reisoper wiederum als **Kurwenal**. **Don Pizarro** in **Beethovens Fidelio** führte ihn im April 2015 ans **Theatro Municipal in Rio de Janeiro**.

In den Spielzeiten **2016/17** und **2017/18** war Noack Ensemblemitglied am Staatstheater Kassel und debütierte als *Graf Almaviva* in Mozarts „*Le nozze di Figaro*“, als *Miller* in Verdis „*Luisa Miller*“, als *Ping* in Puccinis „*Turandot*“, als *Vater* in „*Hänsel und Gretel*“ und als *Fluth* in Nicolais „*Die lustigen Weiber*“. In **2019** gab Noack am **Aalto Theater Essen** mit großem Erfolg sein Rollendebüt als **Jason** in **Aribert Reimanns Medea**.

Im den Spielzeiten 2020/21 und 2021/22 gastierte Sebastian Noack am **Brandenburger Theater** als *Colas* in Mozarts „*Bastien und Bastienne*“ sowie als **Pimpinone** in der gleichnamigen Oper Telemanns.

In der Spielzeit **2021/22** stand er als *Ennis del Mar* in der zeitgenössischen Oper „**Brokeback Mountain**“ von Charles Wuorinen am Stadttheater Gießen auf der Bühne.

Im Januar 2015 erschien bei **OehmsClassics** Noacks Neueinspielung der „**Dichterliebe**“ und anderer Heine-Vertonungen von **Robert Schumann**. Seine Aufnahme der *Romanzen und Balladen* des Spätromantikers **Hans Sommer** erschien im April 2018 bei **AVI**.

Von 2011 bis 2018 lehrte Noack als **Gast-** bzw. **Honorarprofessor für Gesang** an der **Hochschule für Musik Hanns Eisler**.